Im Barockschloss Königshain treffen zeitgenössische Kunstausstellungen auf barockes Ambiente, und bieten einen einzigartigen kulturellen Einblick.

Entdecken Sie die harmonische Verbindung von Farbe und Form im Schloss Königshain, einem historischen Juwel der Oberlausitz. Inmitten einer faszinierenden Mischung aus Architektur verschiedener Epochen, umgeben von einem einladenden Park, wird die Kunst in ihren vielen Facetten präsentiert

Das Schloss beherbergt eine lebendige Galerie mit wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Künstler. Es ist nicht nur ein Ort der Geschichte, sondern auch der Kreativität: Durch Partnerschaften mit Kulturorganisationen haben Künstler:innen die Möglichkeit, hier für mehrere Wochen zu arbeiten und sich inspirieren zu lassen.

Die Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz und der VIA REGIA Begegnungsraum – Landesverband Sachsen e.V. ermöglichen jährlich zwei bis drei Künstler:innen einen vierwöchigen Aufenthalt im Schloss Königshain.

GESCHICHTE UND ARCHITEKTUR

Das Barockschloss Königshain, ein bedeutendes Zeugnis sächsischer Baukunst, wurde zwischen 1764 und 1766 errichtet. Dieses Schloss, auch als Neues Schloss bekannt, ist Teil des ehemaligen Rittergutes Königshain und steht heute unter Denkmalschutz. Die Geschichte des Rittergutes reicht bis ins Jahr 1660 zurück, als es in den Besitz der Adelsfamilie von Schachmann überging. Carl Adolph Gottlob von Schachmann, der damalige Besitzer, ließ das Schloss im Stil des Dresdner Barocks erbauen.

Nach von Schachmanns Tod im Jahr 1789 erbte die Familie von Heynitz das Gut. Die letzte bedeutende Veränderung in der Besitzgeschichte ereignete sich 1945, als Dietrich von Heynitz im Zuge der Bodenreform enteignet wurde. Anschließend diente das Schloss zeitweise der Roten Armee und wurde später zu einem Kindergarten umfunktioniert. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands erwarb die Gemeinde Königshain das Anwesen und führte zwischen 1997 und 2006 umfangreiche Sanierungsarbeiten durch.

Architektonisch zeichnet sich das zweigeschossige Hauptgebäude durch seine neun Achsen aus. Besonders auffällig sind die hervorgehobenen Mittel- und Seitenrisalite sowie die segmentbogenförmigen Fenster. Ein charakteristisches Merkmal ist der gewölbte Mittelrisalit mit zentralem Eingang auf der Gartenseite, der durch ein Zeltdach abgeschlossen wird. Das Schloss verfügt zudem über ein Walmdach mit Fledermausgauben. Ergänzt wird das Ensemble durch zwei halbkreisförmige Flügel, die das Haupthaus mit dem Küchen- und Kavalierspavillon verbinden.

Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Sachsen. Band 1: Regierungsbezirk Dresden. Deutscher Kunstverlag, München 1996, ISBN 3-422-03043-3

SCHLESISCH-OBERLAUSITZER MUSEUMSVERBUND

Die Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbund gGmbH (Abkürzung in Eigenschreibweise: SOMV gGmbH) ist ein gemeinnütziges Unternehmen im Bereich Kultur. Sie wurde 1999 gegründet mit dem Ziel, der kleinteiligen Museumslandschaft in der ländlichen Oberlausitz eine gemeinsame Handlungsgrundlage zu ermöglichen und die zumeist von Heimatvereinen betriebenen Museen in ihrem Bestreben nach Professionalisierung zu unterstützen. Aktuell gehören dem Museumsverbund die Standorte AckerbürgerMuseum Reichenbach/O.L., Dorfmuseum Markersdorf, Barockschloss Königshain, Granitabbaumuseum Königshainer Berge und Schloss Krobnitz an Gesellschafter sind der Land-

kreis Görlitz und die Kommunen. Hauptförderer ist der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien.

KÖNIGSHAINER HEIMATVEREIN

Der Heimatverein Königshain ist eine Institution, die sich der Bewahrung und Förderung der lokalen Kultur, Geschichte und Traditionen des Ortes Königshain verschrieben hat. In einer Zeit, in der lokale Identität und regionale Besonderheiten immer mehr an Bedeutung gewinnen, spielt der Heimatverein eine wichtige Rolle. Er organisiert nicht nur Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen, sondern ist auch in der Pflege von Sehenswürdigkeiten und der Sammlung von Zeitzeugnissen aktiv. Durch seine Arbeit leistet der Verein einen wertvollen Beitrag zur Betreibung des Kunstbegegnungsortes und zur Betreuung der Kunststipendiat:innen.

VIA REGIA BEGEGNUNGSRAUM - LANDESVERBAND

Im Dezember 2003 wurde in Görlitz der Verein VIA REGIA Begegnungsraum – Landesverband Sachsen ins Leben gerufen. Das Ziel des Vereins ist es, die Via Regia – auch bekannt als Hohe Straße – in ihrem historischen Verlauf zu erforschen und als moderne europäische Ost-West-Verbindung wiederzubeleben. Mitglieder des Vereins sind Vertreter von Interessengruppen, Kommunen, Hochschulen, Kirchen und anderen Organisationen, die bereits seit Jahren ein Engagement für das Thema Via Regia zeigen.

Der Verein fungiert als Schnittstelle, um ein Netzwerk innerhalb Sachsens sowie zwischen überregionalen und internationalen Partnern entlang der Via Regia aufzubauen und zu pflegen.

STIFTUNG FÜR KUNST UND KULTUR IN DER OBERLAUSITZ

Die Oberlausitz mit ihren vielen steinernen Kostbarkeiten und ihrer interessanten Geschichte ist reich an Bildenden Künstlern aus Vergangenheit und Gegenwart.

Die Landkreise Bautzen und Görlitz gründeten gemeinsam die "Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz", um die Position der Bildenden Kunst zu stärken und Kunst- und Kulturwerte in der Region zu bewahren. Die Stiftung zielt darauf ab, dass Künstler, ihre Erben, Kunstvereine, Sammler, engagierte Bürger und Museen der Oberlausitz zur Bewahrung und Pflege von Kunst- und Kulturwerten beitragen. Sie unterstützt dabei die entsprechenden Stiftungen auch in Verwaltungsaufgaben und fördert die Erweiterung von Kunstsammlungen. Zusätzlich möchte die Stiftung Bürger, Unternehmen und kommunale Akteure mobilisieren, um Kunst- und Kulturwerte für die Zukunft zu sichern, ergänzend zu staatlichen und musealen Ankaufsbemühungen.

Die Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz ist durch das Finanzamt Görlitz als gemeinnützig anerkannt. Sie erhalten sowohl für Zustiftungen als auch Spenden durch den Stiftungsvorstand eine Spendenbescheinigung.

Stiftung für Kunst und Kultur in der Oberlausitz
IBAN: DE15850501003000127193
BIC: WELADED1GR
Sparkasse Oberlausitz Niederschlesien

(Als Verwendungszweck bitte Spende oder Zustiftung angeben)

www.kunstkulturstiftung-oberlausitz.de



DIE GRUPPE SYSTHEMA UND DER ZAUBER DES LICHTS 15. April-2. Juni 2024

Die Sammlung Grauwinkel hat sich programmatisch auf die Stilgattung konstruktiv-konkrete Kunst konzentriert und stellt in Ihrem Umfang eine der größten Privatsammlungen auf diesem Gebiet in Europa dar. Schwerpunkte innerhalb der seit über 40 lahren bestehenden Sammlung sind Werke der Berliner Künstlergruppe Systhema sowie Kunstwerke mit besonderem Bezug zu Licht.



© Johannes Grützke

Die Ausstellung in Königshain vermag einen Überblick über sämtliche Strömungen innerhalb der konstruktiv-konkreten Kunst Europas von den Nouvelle Tendance der 60er-Jahre bis in die Gegenwart zu geben.

www.grauwinkel.de

14.04. | 14.30 Uhr: Vernissage Termine:

> 19.05. | 13.00 Uhr: Vortrag mit Prof. Dieter Ronte 02.06. | 14.00 Uhr: Rundgang mit dem Sammler

NASS IN NASS

4. luni-21. luni 2024

Katharina Gierlachs Kunst fokussiert auf die Eigenschaften von Ölfarbe und Alltagsthemen. Inspiriert von Egon Schieles Seerosen, schuf sie eine eigene Seerosen-Serie. Sie wuchs im Bayerischen Wald auf und erforscht seit 2009 Naturmotive. Gierlach, 1983 in Würzburg geboren, absolvierte ihr Kunststudium in Nürnberg, Urbino und Aix-en-Provence und arbeitet seit 2017 in Köln und Winklarn.



© Katharina Gierlach

Die Ausstellung wird zu sehen sein im Landratsamt Görlitz, Bahnhofstraße 24, 02826 Görlitz, montags bis freitags 8.30-12.00 Uhr und dienstags und donnerstags 13.30-18.00 Uhr. Die begleitenden Veranstaltungen sowie der Atelierarbeit finden im Schloss Königshain statt.

Eine Kooperation mit dem Landkreis Schwandorfund dem Landkreis Görlitz

www.katharinagierlach.com

08.06. | 14.30 Uhr: Künstlergespräch Termine:

21.06. | 15.00 Uhr: Offenes Atelier

KUNST/KONFLIKT. MALEREI UND GRAFIK VON PETER GLOMP 17. Juni-4. August 2024

Fünfzig Jahre nach dem Tod des Malers Peter Glomp (1942–1974) zeigt die Ausstellung eine umfangreiche Auswahl seiner Werke. Geboren und aufgewachsen in Görlitz, studierte Peter Glomp von 1965 bis 1970 an der Dresdener Hochschule für Bildende Künste. Ein Lehrer schrieb über ihn: "Er war nie ein ,bequemer', sondern stets ein unduldsamer. aber dabei immer anregender, aktiver und aktivierender Student." Spiegelbilder dieser Entwicklung sind die Gemälde und Zeich-



nungen von Peter Glomp. Orientierte sich © Peter Glomp ihr Stil anfangs noch an Vorbildern der klassischen Moderne, so wurden sie im Lauf der Zeit immer expressiver und ungebunde-

Eine Kooperation mit den Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur und dem Klinikum Görlitz

www.goerlitzer-sammlungen.de

Termine: 16.06. | 14.30 Uhr: Vernissage mit Rudolf Koloc

19.06. | 18.00 Uhr: Vortrag mit Dr. Dirk Schmoll 21.06. | 15.00 Uhr: Führung mit Kai Wenzel 08.07. | 18.00 Uhr: After-Work-Führung

DER REISENDE UND DIE UNVOLLKOMMENE ARCHITEKTUR DER SEELE 1. luli-28. luli 2024

Ein Flieger erwacht nach über 70 Iahren aus dem Eis und entdeckt auf seiner Reise die Schwächen der modernen Welt wie soziale Ungerechtigkeiten und Umweltprobleme, die er mit Poesie und Schönheit



zu lösen versucht. Wir sind © Idilio Galeotti

alle "Reisende unseres Lebens". Die "Unvollkommenen Architekturen der Seele" loben Unvollkommenheit. Solidarität und Vielfalt als Reichtum der menschlichen Seele, die Harmonie und Licht in unser Inneres bringen. Das Proiekt umfasst etwa 30 glasierte Terrakotta-Skulpturen, Fotografien, Installationen und ein Video, die im Ausstellungsraum eine starke poetische Atmosphäre von Kontrasten und Anziehungen schaffen.

Eine Kooperation mit der Kunststation Kleinsassen und dem VIA REGIA Landesverband Sachsen e.V.

www.idiliogaleotti.it

Termine: 30.06. | 14.30 Uhr: Vernissage

10.07. | 15.00 Uhr: Offenes Atelier

19.07. | 15.00 Uhr: Rundgang mit dem Künstler

HOLD THE LINE - GRAFIK UND OBIEKTE IM RAUM

5. August-1. September 2024

Ulrike Thiele thematisiert in ihren Werken die Beziehung zwischen Mensch und Raum. Ihre Collagen, Zeichnungen und Installationen nehmen Bezug auf Geschichte und Architektur und weisen auf physische und psychische Dimensionen unserer Lebensräume hin. In der Präsentation "HOLD THE LINE" rückt dabei das facettenreiche Thema "Linie" in den Mittelpunkt.



© Ulrike Thiele

Eine Kooperation mit dem Neckar-Odenwald-Kreis, dem Landkreis Görlitz und dem via REGIA Landesverband Sachsen e.V.

www.ulrikethiele.org

Termine: 04.08. | 14.30 Uhr: Vernissage

16.08. | 15.00 Uhr: Rundgang mit der Künstlerin

16.08. | 16.00 Uhr: Offenes Atelier

DIE VERGANGENHEIT DER ZUKUNFT / THE PAST OF THE FUTURE

12. August-6. Oktober 2024

Konkrete und kinetische Kunst im Schloss Königshain: Eine Ausstellung mit ausgewählten Werken aus der privaten Sammlung Emilia Suciu. Baiersbronn. Die Sammlerin Emilia Suciu ist Galeristin und Gründerin der Galerie Emilia Suciu in Karlsruhe im Iahr 1988. Das Programm der Galerie war geprägt durch die Präsentation von konstruktiv-konkreten Tendenzen in der zeitgenössischen Kunst. Später wurde es erweitert mit Op-Art. Arte MADI und kinetischer Kunst.



© Emilia Suciu

Termine: 11.08. | 14.30 Uhr: Vernissage

06.10. | 15.00 Uhr: Öffentliche Führung

AUKTIONSAUSSTELLUNG 2024

8. September-20. September 2024

Dr. Romy Reinisch, Beigeordnete des Landkreises Bautzen, versteigert etwa 100 Werke von Künstlern. Die Auktionausstellung präsentiert die einzigartige Kunstlandschaft der Oberlausitz. Die Künstler:innen erhalten 50% des Auktionserlöses. Eine Anmeldung zur Auktion ist wegen begrenzter Platzkapazität zu empfehlen: www.kunstkulturstiftung-oberlausitz.de

21.09. | 14.00 Uhr: Kunstauktion



SCHLOSS KÖNIGSHAIN KUNSTBEGEGNUNGSORT

Dorfstraße 29 02829 Königshain

☐ schloss-koenigshain@museumsverbund-ol.de

> www.museum-oberlausitz.de © schlosskoenigshain

© Di-Do 11.00-15.00 Uhr Sa/So/Ftg 13.00-17.00 Uhr